

Gnade sei mit Euch ..

Liebe Gemeinde,

ein neues Jahr, wie ein unbeschriebenes Blatt,

leer, offen, breit Neues aufzunehmen,
auch wenn vieles wieder ganz typisch ablaufen wird,
es wäre die Gelegenheit sich etwas vorzunehmen und anders zu machen,
natürlich besser.

Hören wir den Predigttext: Johannes 14:1-6 Jesus der Weg zum Vater

»1 Euer Herz erschrecke nicht! **Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

2 In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.

Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt:

Ich gehe hin, **euch die Stätte zu bereiten?**

3 Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten,

will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen,
damit ihr seid, wo ich bin.

4 Und wo ich hingehe, den Weg wisst ihr.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst;
wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm:

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich. «

Unser Predigttext bringt uns eine starke Aussage in Erinnerung:

Jesus sagt: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben!**

In alten Zeiten suchte man seinen Weg an Landmarkierungen,
auf See auch an den Sternen.

Dann kam der Kompass auf und die Landkarten.

Wir benutzen heute Navigationsgeräte, oder einfach das Mobiltelefon.

Der Autoatlas und Landkarten haben weitgehend ausgedient.

Neuste Technik, aber ist das der Weg zum Leben?

Den richtigen Weg finden wir trotzdem oft nicht.

Predigt

Auch, weil wir an der falschen Stelle suchen.

Ist die Person, zu der ich fahre, die richtige?

Ist mein Ziel das richtige?

Habe ich mich in der Zielsetzung von Gott leiten lassen?

Jesus sagt: **Glaubt an Gott und glaubt an mich!**

Dahinter steckt, dass Jesus und der Vater eins sind.

Jesus will uns gerne dort haben, wo er zu Hause ist.

Ein schöner Gedanke, dass er die Seinen bei sich haben möchte.

Es erinnert an unsere eigenen Wünsche, unsere Kinder in der Nähe zu wissen, vielleicht auch zusammen Urlaub zu machen.

Aber bevor Jesus uns zu sich holt,

brauchen wir hier Unterstützung.

Kein Weihnachtsfest und kein Jahresübergang der letzten Jahre

hat die Friedensbotschaft so dringlich gebraucht wie unsere Zeit.

Ich will Sie gar nicht deprimieren mit der langen Liste der Kriege,

der Ungerechtigkeiten, der Gewalt und der Zerstörung der Natur weltweit.

Orientieren wir uns lieber am Evangelium!

» Ich bin der Weg! «

Auf Wegen geht man.

Man geht einem Ziel entgegen.

Will Jesus, dass wir auf ihm gehen?

Offenbar ist Jesus bereit, uns zu tragen.

Statt auf Asphalt oder Betonsteinen zu gehen,

werden wir von Jesus getragen.

Genau genommen werden wir nicht automatisch getragen,

sondern dann, wenn wir Jesus als Weg nutzen.

Wo führt uns sein Weg hin?

Jesus ist den Weg der Gewaltlosigkeit gegangen bis ans Kreuz.

Seit Jesu Predigten diskutieren Menschen darüber, ob das für uns alle gilt,

ob wir ohne Gewalt auskommen.

Es scheint so, als ob man der Gewalt zumindest Einhalt gebieten muss,

Predigt

dass wir wehrhaft sein müssen
und uns vorsorglich schützen sollten.

Die Gewaltlosigkeit Jesu ist aber keine Nachgiebigkeit.

Er fand immer Worte gegen Falschheit und Machtmissbrauch.
Jesus ist der Weg, weil er die Wahrheit und das Leben ist.

Auf dem Weg Jesu trägt uns unser Erlöser also so, dass auch wir die Wahrheit sagen,
auch die unbequeme Wahrheit.

Nicht rechthaberisch oder machtvoll,
sondern beobachtend, nachdenklich, den anderen einbeziehend.

Wahrheit sagt uns auch, dass wir uns von falschen Einstellungen lösen sollen.

Ist unser Art zu leben, wirklich die richtige.

Was geschähe,
wenn alle Menschen auf der Welt so kauften und verbrauchten wie wir?
Unsere Welt wäre längst am Ende.

Unsere Art Geld zu verdienen, den Umsatz und den Gewinn zu erhöhen,
führt zu kurzlebigen Produkten.

Die Gesetzgebung müsste solche Verfallsplanung verbieten und überprüfen.

Ein Flug nach London für 10 €?

Da liegt es nahe mal eben für einen Tag dorthin zu fliegen.

Aber ist das im Sinne des Klimaschutzes?

Könnten sich Staaten auf eine Besteuerung des Flugbenzins einigen,

könnten sich darauf verständigen, Börsengeschäfte zu besteuern?

Was dient dem Leben auf diesem Planeten?

Das ist nicht so weit weg von uns wie man meinen könnte.

An der öffentlichen Meinung haben wir Anteil

und unseren eigenen Lebensstil entscheiden wir auch größtenteils selbst.

Viel vertrauter als Christen ist uns das Terrain des Mitgefühls und der Liebe.

Auf dem Weg Jesu werden wir von ihm zu unseren Nächsten getragen.

Die Erfahrungen hilfsbereiter Christen haben gezeigt,

dass vielfach unter Nächstenliebe Geld gemeint ist.

Predigt

Viel wichtiger ist im Sinne Jesu Befreiung von falschem Leben, von Sünde.

Wichtiger ist auch zuhören und stärken, das Leben in den Griff zu bekommen, ermutigen, die eigenen Probleme zu lösen.

Die eigene Würde wieder zu erlangen.

Und wenn Jesus sagt, dass er uns zu sich holen möchte,

dann zeigt das auch, wie wichtig die Gemeinschaft der Glaubenden ist, in der wir Gemeinschaft mit Gott und miteinander haben.

Bevor er uns in die Ewigkeit holt,

versammelt er uns um sein Wort, um sein Abendmahl und im Heiligen Geist.

Heute wurde Ihnen von Gott statt eines Kompass oder einer Landkarte

ein spiritueller Weg gegeben:

Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Ich schaue optimistisch in dieses Jahr.

Weil ich den Weg in das Unbekannte mit Jesus gehe.

Und mit meiner Frau!

Und mit Ihnen allen.

Das ist ja dann fast so etwas wie ein netter Mitarbeiterausflug!

Und der Friede Gottes ..